

Jeder Stein ist ein Schicksal

Hildburghausen. In über 500 Orten Deutschlands gibt es die Stolpersteine. Mit den Steinen vor den Häusern wird die Erinnerung an die Vertreibung und Vernichtung von Naziopfern wachgehalten.



Vor einem dieser Häuser stehen wir. In ihm lebte Rita Dressel, geborene Walther, empfing Barbara Büchner-Riedel (Freie Wähler), die Patin des Gedenksteins, die kleine Zuschauergruppe am 01.Juni 2010 in der unteren Braugasse.

Rita Dressel wurde am 31.August 1903 in Hildburghausen geboren. Am 27.05.1928 heiratete sie den Nichtjuden Karl Dressel. Aus dieser Ehe sind zwei Kinder hervorgegangen: 1931 kam Sohn Walter auf die Welt und 1937 Tochter Margot. Der wachsende Antisemitismus und die „Nürnberger Gesetze“ verschärften in jener Zeit den Druck auf die junge Familie. Im Laufe der Jahre wurden die Lebensbedingungen für Rita Dressel und ihre Kinder durch die ständigen judenfeindlichen Verordnungen unerträglich. Hinzu kam, dass die Ehe der Dressels geschieden wurde, da die Familie von Seiten des Mannes darauf drängte, sich aus dieser „Mischehe“ zu lösen. Mutter und Kinder waren nun auf sich allein gestellt.

Rita Dressel war sich sehr wohl bewusst, in welcher Situation sie sich mit ihren beiden Kindern befand. Mehrfach hatte sie versucht, Sohn und Tochter zu schützen und sie deshalb außerhalb der elterlichen Wohnung untergebracht. Eines ihrer Verstecke war in Bedheim bei Familie Wank. Doch auch sie und ihre Kinder blieben von den furchtbaren Verfolgungen und Anfeindungen nicht verschont. Im August 1944 wurde sie und ihre beiden Kindern Margot und Walter nach Theresienstadt deportiert.

Als Theresienstadt am 8.Mai 1945 befreit wurde, war auch für Rita Dressel und ihre Kinder das Martyrium zu Ende. Familie Dressel zog in die amerikanische Besatzungszone. Hier trennten sich ihre Wege. Der Sohn Walter blieb in Deutschland und Rita reiste mit Margot nach Israel. Doch Rita Dressel hatte einfach nicht die Kraft, sich dem neuen Leben in Israel anzupassen. Sie reiste wieder zurück nach Deutschland und fand in Frankfurt am Main eine neue Heimat.

Rita Dressel starb 1983 im Alter von 80 Jahren. Tochter Margot lebt noch heute in einem Ort, 20 Kilometer von Tel Aviv entfernt.

Der Stolperstein für Rita Dressel soll die Erinnerung an sie und ihre jüdische Familie wachhalten und uns ständig mahnen, dass solche Verbrechen und Grausamkeiten nicht wieder aufleben.